



Eigentlich wollte Josef Heinrichs um 21 Uhr seine Lesung beenden, dass es dann doch eine Stunde Verlängerung gab, lag nicht zuletzt an der überaus interessant dargebotenen Lebensgeschichte des geborenen Selfkânters und Wahl-Wassenbergers. Sein Buch „Komm gut heim“, in dem er die Kriegserlebnisse zwischen 1943 und 1945 sowie die Heimkehr in die zerstörte Heimat des Selfkants schildert, kam dabei nur gelegentlich zum Einsatz, denn Heinrichs erzählte die Geschichten überwiegend frei aus dem Gedächtnis. Wie er einer Einberufung in die Schutzstaffel (SS) mit Glück entging, wie er den Fronteinsatz gegen Ende des Krieges erlebte und wer bzw. welche Umstände ihm zu einer glücklichen Heimkehr verhalfen, das alles erfuhren die gebannt lauschenden Zuhörer aus erster Hand und mit dem Hinweis, dass das Buch noch einige Überraschungen enthalte, die jetzt ausgespart worden seien. Schließlich wollte Heinrichs ja nur zum Lesen seines Buches verführen. Das Buch war denn auch zum Preis von 12,80 Euro am Ende der Lesung käuflich zu erwerben. Es ist unter der ISBN 3-937675-08-6 im Gollenstede Verlag erschienen.

Ganz besonders freute sich das Leitungsteam der Bücherkiste über ein Geschenk von Josef Heinrichs. Der Heimatforscher überreichte Irmgard Stieding sein im Selbstverlag erschienenenes, reich bebildertes und gut recherchiertes Werk: Heimat im Seengebiet der Schwalm. Das Werk, das er als Pfarrer an St. Peter in Born (bei Viersen) 1985 veröffentlicht hat, versteht sich als „Beitrag zum Verständnis der Heimat, ihrer Geschichte, ihrer Bedeutung und ihrer Aufgabe“.